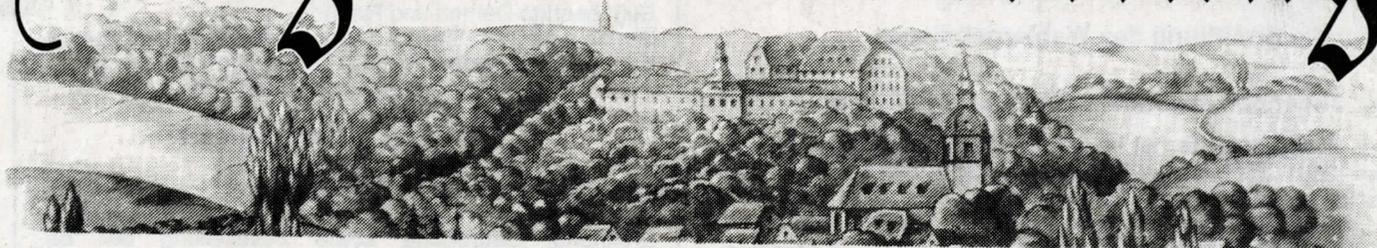


Bergaer Zeitung



Amtsblatt für Berga an der Elster und Umgebung

Jahrgang 12

Freitag, den 27. Juli 2001

Nummer 15

STADTBIBLIOTHEK

Thälmannstraße 4
07980 Berga/Elster

FERIEN- VERANSTALTUNGEN

Montag, den 6. August, 16.00 Uhr
Kino für Kinder
Charlie und Luise

Die bekannte Neuverfilmung von Erich Kästners:
Das doppelte Lottchen

Unkostenbeitrag: 2,00 DM

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung

über die Ermittlung des Wahlergebnisses

zur Jugendbeiratswahl der Stadt Berga/Elster

Der Wahlausschuss hat in seiner öffentlichen Sitzung am 24. Juni 2001 das Wahlergebnis ermittelt und folgendes Ergebnis getroffen:

1. Stephanie Böttger	8 Stimmen
2. Melanie Neuhäuser	5 Stimmen
3. Susanne Baum	4 Stimmen
4. Anne Hille	4 Stimmen
5. Linda Schmidt	4 Stimmen
6. Corinna Benkel	4 Stimmen
7. Patric Henschel	3 Stimmen
8. Torsten Heiroth	3 Stimmen
9. Frank Schunke	3 Stimmen
10. André Gummich	3 Stimmen
11. Katja Baum	2 Stimmen
12. Sebastian Böttger	2 Stimmen
13. Ronny Rausch	2 Stimmen
14. Katharina Kurt	2 Stimmen
15. Anika Thoß	2 Stimmen
16. Susan Wangnick	2 Stimmen
17. Sebastian Thunig	2 Stimmen
18. Manuela Pischel	1 Stimme
19. Katharina Hannemann	1 Stimme
20. Andre Scholtysek	1 Stimme
21. Michael Welzel	1 Stimme
22. Daniella Anger	1 Stimme
23. Diana Kurze	1 Stimme
24. Carmen Rose	1 Stimme
25. Ronny Röder	1 Stimme
26. Maria Tesche	1 Stimme
27. Sandra Wünsch	1 Stimme
28. Kevin Klose	1 Stimme
29. Katja Beiler	1 Stimme
30. Robert Simon	1 Stimme
31. Torsten Kurze	1 Stimme
32. Marco Steiner	1 Stimme
33. Christopher Illgen	1 Stimme
34. Stefan Dreyer	1 Stimme
35. Yves Schneider	1 Stimme
36. René Heiroth	1 Stimme
37. Saskia Bräunlich	1 Stimme
38. Tina Lenk	1 Stimme
39. Cindy Urban	1 Stimme
40. Ringo Buß	1 Stimme
41. Anja Trautloff	1 Stimme
42. Jenny Zipfel	1 Stimme
43. Nadja Pfeifer	1 Stimme
44. Cathleen Pfeifer	1 Stimme
45. Susann Weide	1 Stimme
46. Christiane Wittek	1 Stimme
47. Doreen Engelhardt	1 Stimme
48. Isabel Polster	1 Stimme
49. Tino König	1 Stimme
50. Susanne Friebe	1 Stimme
51. Nicole Klitscher	1 Stimme
52. Martin Kästner	1 Stimme
53. Carolin Schunke	1 Stimme
54. Michael Preising	1 Stimme
55. Marc Frauenheim	1 Stimme
56. Dennis Böhme	1 Stimme
57. Julia Wittek	1 Stimme

Die ersten sieben gewählten sind Mitglieder im Jugendbeirat, sofern Sie ihre Wahl annehmen.

Die übrigen gewählten verbleiben über die gesamte Wahlperiode als Nachfolgekandidaten.

gez. Jonas
Bürgermeister

Einladung

zur Sitzung des Stadterneuerungs-, Bau- und Vergabeausschusses der 3. Wahlperiode

Sehr geehrte Damen und Herren,
hiermit laden wir Sie zur Sitzung des Stadterneuerungs-, Bau- und Vergabeausschusses der 3. Wahlperiode am

Donnerstag, 09. August 2001

um 18.00 Uhr

im Rathaus Berga, Bürgersaal

recht herzlich ein.

Tagesordnung öffentliche Sitzung:

TOP 1:

Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der Beschlußfähigkeit und der ordnungsgemäßen Ladung zur Sitzung

TOP 2:

Auftragsvergaben dörfliche Begegnungsstätte Obergeißendorf

hier: Beratung und Beschlußfassung

Los 1	Fliesen- und Natursteinarbeiten
Los 2	Elektroarbeiten
Los 3	Sanitärarbeiten
Los 4	Dachdecker-, Klempner- und Gerüstarbeiten
Los 5	Schreinerarbeiten
Los 6	Trockenbau-, Maler- und Tapezierarbeiten
Los 7	Erd-, Entwässerungs-, Beton-, Maurer-, Außen- und Innenputzarbeiten
Los 8	Zimmermannsarbeiten

TOP 4:

Auftragsvergabe Beschaffung einer Feuchtsalzlöseanlage

hier: Beratung und Beschlußfassung

Mit freundlichen Grüßen

gez. Kracik

Vorsitzender

Es werden weitere Tagesordnungspunkte in nichtöffentlicher Sitzung beraten.

Informationen aus dem Rathaus

Die Sprechstunden der Schiedsstelle

der Stadt Berga/Elster finden bei Bedarf nach telefonischer Absprache mit dem Schiedsrichter statt.

Telefon: 20666 oder 0179/1048327

Jürgen Naundorf

Schiedsrichter der Stadt Berga/Elster

Bereitschaftsdienste

Ärztlicher Nacht- und Wochenend-Notdienst

Juli 2001

Freitag, 27.07.01

Dr. Brosig

Samstag, 28.07.01

Dr. Brosig

Sonntag, 29.07.01

Dr. Brosig

Montag, 30.07.01

Dr. Brosig

Dienstag, 31.07.01

Dr. Brosig

- Änderungen vorbehalten -

August 2001

Mittwoch, 01.08.01

Dr. Brosig

Donnerstag, 02.08.01

Dr. Brosig

Freitag, 03.08.01

Dr. Brosig

Samstag, 04.08.01

Dr. Brosig

Sonntag, 05.08.01

Dr. Brosig

Montag, 06.08.01 Dr. Brosig
 Dienstag, 07.08.01 Dr. Braun
 Mittwoch, 08.08.01 Dr. Brosig
 Donnerstag, 09.08.01 Dr. Brosig
 Freitag, 10.08.01 Dr. Braun

- Änderungen vorbehalten -

Gemeinschaftspraxis Dr. Brosig, Am Markt 1

Tel.: 2 56 47

privat: Dr. Brosig, Puschkinstr. 20

Tel.: 2 56 40

Praxis Frau Dr. Braun, Bahnhofstr. 20

Tel.: 2 07 96

privat: 03 66 03 / 4 20 21

Funktelefon-Nr.: 01 71 / 8 09 61 87

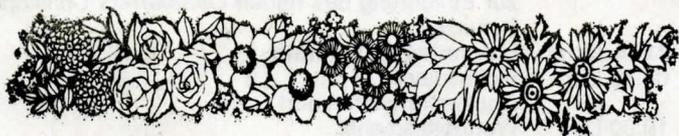
Bereitschaftsdienst Wohnungsbaugesellschaft

Telefon: 0171/8160069

Wir gratulieren

... zum Geburtstag

am 14.07.	Frau Magdalene Krökel	zum 88. Geburtstag
am 14.07.	Herrn Hellmut Löffler	zum 76. Geburtstag
am 14.07.	Frau Elfriede Beier	zum 75. Geburtstag
am 15.07.	Frau Marga Jedamzik	zum 75. Geburtstag
am 16.07.	Herrn Herbert Salomo	zum 87. Geburtstag
am 17.07.	Frau Leony Haustein	zum 75. Geburtstag
am 18.07.	Frau Herta Schröder	zum 90. Geburtstag
am 18.07.	Frau Mechthild Stöbel-Schulze	zum 76. Geburtstag
am 18.07.	Frau Helga Feldmann	zum 71. Geburtstag
am 18.07.	Frau Lotte Stockhause	zum 71. Geburtstag
am 19.07.	Frau Johanna Franke	zum 91. Geburtstag
am 19.07.	Frau Waltraud Hoy	zum 70. Geburtstag
am 20.07.	Frau Gisela Brien	zum 75. Geburtstag
am 20.07.	Herrn Günther Häberer	zum 72. Geburtstag
am 20.07.	Frau Annemarie Meinhardt	zum 71. Geburtstag
am 20.07.	Frau Jutta Roth	zum 71. Geburtstag
am 21.07.	Herrn Günter Thamm	zum 75. Geburtstag
am 22.07.	Frau Else Hartwig	zum 73. Geburtstag
am 23.07.	Frau Gertrud Baumann	zum 87. Geburtstag
am 23.07.	Frau Maria Jung	zum 86. Geburtstag
am 23.07.	Frau Gerda Thoß	zum 79. Geburtstag
am 23.07.	Frau Anneliese Milz	zum 74. Geburtstag
am 23.07.	Frau Ilse Voigt	zum 74. Geburtstag
am 24.07.	Frau Gerda Lange	zum 85. Geburtstag
am 24.07.	Herrn Helmut Wedel	zum 76. Geburtstag
am 24.07.	Frau Charlotte Güther	zum 74. Geburtstag
am 24.07.	Frau Liane Roth	zum 70. Geburtstag



Vereine und Verbände

Der Kulturverein Artigiani e. V. lädt ein

Sommer im ARTigiani

Freitag, 27. Juli, 20.00 Uhr

Irish-keltischer Abend mit den Companions aus Saalfeld

Irische und schottische Balladen und Tänze, alte überlieferte bretonische Tänze: An Dro, Maraichine, Pachpi ...

Hörgenuß rasanter Fiddle-Musik und Einführung der Tänze durch den Tanzmeister - dazu Guinness-Ausschank!

Karten unter 036623-234616

„Danke“

Die AWO wollt auf Reisen gehn
 und sich die weite Welt ansehen,
 der Entschluss stand fest und das war fein,
 der schönste Ort in Bayern sollte es sein.
 Die Böttgers Helga hat sich nicht gewunden,
 sie hat gesucht und auch gefunden,
 nun stand es fest und wir fuhren hin,
 in das schöne bayrische Dörfchen „Krün“.

Schon vor der Reise hat sich Helga viele Gedanken gemacht
 und manche schlaflose Nacht verbracht.

Nun ging die Reise endlich los und wir dachten,
 nun legst Du die Hände in den Schoß.

Aber weit gefehlt, Du konntest nie ruhn,
 musstest ständig für Deine Schützlinge etwas tun.

Im Organisieren warst du Klasse
 und davon gab es eine ganze Masse.

Wir alle fühlten uns bei Dir geborgen.
 Du nahmst uns ja auch ab alle Sorgen.

Trotz Deines persönlichen Missgeschicks,
 verließ Dich doch nicht gleich das Glück,
 es kostete Dich allerdings 100,- DM
 aber trotzdem warst Du wieder stark.

Unser Busfahrer brachte uns mit viel Geschick
 zum Urlaubsort und auch zurück.

Im Hotel selbst gab es keinen Grund zu klagen
 wir waren gut versorgt an allen Tagen.

Die Berge, die Landschaft, die Häuser, die Höhen,
 es war alles faszinierend und wunderschön.

Kurz gesagt, wir haben viele schöne Eindrücke gewonnen
 und sind froh und gesund wieder nach Hause gekommen.

Die Wirtin sagte uns zum Abschied
 noch ein paar liebe Worte und riet uns,
 die Helga gut zu pflegen,
 denn sie wäre eine besondere Sorte.

Nun, liebe Helga, wollen wir Dir „Danke“ sagen,
 für all Deine Arbeit, Mühe und Fürsorge
 an unseren schönen Urlaubstagen.

Bleib gesund und erhalte Deinen Elan
 für die nächste Reise,
 die schon wieder ist im Plan.

Die „Neulinge“ und die ganze Urlaubstruppe!

Die Kreisvolkshochschule Greiz

bietet im II. Halbjahr 2001 folgende Kurse an

Englisch - Grundstufe IV

Berga

Beginn: 06.09.2001, 19.00 - 20.30 Uhr

Dauer: 15 x 2 Unterrichtsstunden

Tag: Donnerstag

Ort: Regelschule

Gebühr: 90,00 DM

Kursleiter: Frau Gogolin

Material: A New Start; Basic Course

Aerobic/Step Aerobic

Berga

Beginn: 10.09.2001, 19.00 - 20.00 Uhr

Dauer: 12 Veranstaltungen

Tag: Montag

Ort: Kulturhaus

Gebühr: 60,00 DM

Kursleiter: wird noch benannt

Wirbelsäulengymnastik/Rückenschule

Berga

Beginn: 25.09.2001, 18.45 - 20.15 Uhr

Dauer: 12 Veranstaltungen

Tag: Dienstag

Ort: Gymnastikraum Schule

Gebühr: 66,00 DM

Kursleiter: Frau Brandt

Gymnastik für Senioren

Wolfersdorf

Beginn: 11.09.2001, 14.30 - 16.00 Uhr

Dauer: 15 Veranstaltungen

Tag: Dienstag
 Ort: Turnboden
 Gebühr: 66,00 DM
 Kursleiter: wird noch benannt

Wirbelsäulengymnastik Wolfersdorf

Beginn: 18.09.2001, 19.00 - 20.30 Uhr
 Dauer: 12 Veranstaltungen
 Tag: Dienstag
 Ort: Turnboden
 Gebühr: 66,00 DM
 Kursleiter: Herr Kühnert

Wir möchten bereits jetzt auf unsere neuen Programmhefte, die ab 14.08.2001 64 vorliegen werden, hinweisen. Neu daran ist, dass die Hefte für Herbst und Frühjahr 2002 gültig sind.

Bildungsreise in die europäische Metropole Straßbourg

Termin: Montag, d. 22.10. - Mittwoch, d. 24.10.2001

Die Kreisvolkshochschule bietet Ihnen eine Reise in Zusammenarbeit mit dem Thüringer Europaabgeordneten Herrn Rolf Berend und dem Reiseunternehmen Zölte an. Was erwartet Sie?

Anreise über Nürnberg, Heilbronn, Karlsruhe nach Lautenbach/Renchtal bei Kehl am Rhein. Nach der Zimmerbelegung Abendessen und anschließend Weinverkostung in Oberkirch.

Am 23.10. steht das historische und politische Straßbourg im Mittelpunkt. Besichtigung des Europaparlaments und Treffen mit EU-Abgeordneten Plenarsitzungsteilnahme und Gesprächsrunde mit Abgeordneten. Nach der Politik steht das Kennenlernen des historischen Stadtkerns mit dem imposanten Münster, das jeden in seinen Bann zieht - deutschsprachige Stadtführung.

Am 24.10. treten wir die Heimreise über Heidelberg an. Zwischenaufenthalt in Heidelberg mit Stadtführung.

Leistungen:

- Busfahrt im modernen Fernreisebus
- 2 x Übernachtung mit Frühstück und Abendessen, 1 x Weinverkostung,
- Stadtführung Straßbourg und Heidelberg, 1 x Snackbeutel am Anreisetag,
- Transfer Wohnort - Greiz Busbahnhof
- mögliche Unterstellung Pkw auf Betriebshof Zölle-Reisen

Preis pro Person: 354,00 DM
 EZ: 30,00 DM

Buchung bei Zölle-Reisen, Auskunft auch bei der Kreisvolkshochschule

Begrenzte Teilnehmerzahl, Anmeldeschluss: 18.08.2001

Veranstaltungen

mit der Vogtland Philharmonie Greiz/Reichenbach im August 2001 in der heimatlichen sächsisch-thüringischen Region

23.08.

19.30 Uhr Festhalle Bad Brambach:
 Konzert in historischen Kostümen mit Werken von Carl Stamitz u. W. A. Mozart
 Solist: Stephan Freund/Violine
 Dirigent: MD Stefan Fraas

24.08.

19.30 Uhr Rathauspassage Reichenbach,

25.08.

18.00 Uhr Rittersaal Schloß Burgk,

27.08.

19.30 Uhr Gartensaal Sommerpalais Greiz:
 4. Serenadenkonzert der Reihe "Europäische Höhe und ihre musikalischen Folgen"
 "Musik am Versailler Hof" mit Kompositionen von J. B. Lully, P. G. Buffardin und W. A. Mozart
 Solist: Meinolf Jennebach/Flöte
 Dirigent: Orhan Salliel a. G.

26.08.

14.00 Uhr Ratssaal Burg Mylau:

Konzert des Kammermusikensembles CALIOPE der Vogtland Philharmonie mit Werken von J. Haydn, W. Killmeyer, W. A. Mozart, Artasches Stambolcjan/Violine, Rosalind Porter/Violoncello, Zaruhi Stambolcjan/Klavier

29.08.

19.30 Uhr Kurhaus Bad Elster:
 Johann Strauß-Gala "Rosen aus dem Süden"
 Georg Stahl/Moderation
 Dirigent: MD Florian Merz a. G.

Gastspiele

26.08.

19.00 Uhr Festsaal der Akademie der Wissenschaften Berlin:
 festliches Konzert der Vogtland Philharmonie unter Leitung von MD Stefan Fraas zur Eröffnung der 2. Berliner Kommunikationstage

31.08.

20.00 Uhr Freilichtbühne Altusried/Allgäu:
 Carl Orff "Carmina Burana" mit dem Carl-Orff-Chor
 Dirigent: Anke Weinert

Änderungen und Ergänzungen entnehmen Sie bitte den aktuellen Veröffentlichungen.

Kirchliche Nachrichten

Evangelisch-Lutherische Regionalgemeinde Wünschendorf/Elster

mit den Kirchgemeinden Endschütz/Letzendorf
 Mosen - Wolfersdorf - Wünschendorf/Untitz

Es wird herzlich eingeladen zum Einführungsgottesdienst von Herrn Pfarrer Christoph Schulze am 11. August, 17.00 Uhr in die Pfarrkirche St. Veit Wünschendorf.

Gottesdienstordnung - August

5. August - 8. Sonntag n. Trinitatis

08.30 Uhr Gottesdienst
 St. Marien Endschütz
 10.00 Uhr St. Veit Wünschendorf

08. August, Mittwoch

19.00 Uhr Wortgottesdienst
 Gemeinderaum Mosen

10. August, Freitag

19.00 Uhr Vespergottesdienst
 St. Veit Wünschendorf

11. August, Samstag

17.00 Uhr Gottesdienst St. Veit
 zur Einführung des neuen Ortspfarrers Christoph Schulze

12. August - 9. Sonntag n. Trinitatis

08.30 Uhr Gottesdienst
 Dorfkirche Wolfersdorf
 10.00 Uhr Wortgottesdienst
 St. Veit Wünschendorf

15. August, Mittwoch

19.00 Uhr Wortgottesdienst
 Dorfkirche Letzendorf

17. August, Freitag

19.00 Uhr Vespergottesdienst
 St. Veit Wünschendorf

19. August - 10. Sonntag n. Trinitatis

08.30 Uhr Gottesdienst
 Gemeinderaum Mosen
 10.00 Uhr St. Veit Wünschendorf
 17.00 Uhr Wortgottesdienst
 St. Marien Endschütz

22. August, Mittwoch

19.00 Uhr Gottesdienst
 Dorfkirche Untitz

24. August, Freitag

19.00 Uhr Vespergottesdienst
 St. Veit Wünschendorf

26. August - 11. Sonntag n. Trinitatis

08.30 Uhr Gottesdienst
Dorfkirche Letzendorf
10.00 Uhr Wortgottesdienst
St. Veit Wünschendorf

29. August, Mittwoch

10.00 Uhr Wortgottesdienst
Dorfkirche Wolfersdorf

31. August, Freitag

19.00 Uhr Vespergottesdienst
St. Veit Wünschendorf

Das Evangelische Pfarramt St. Veit erreichen Sie:

Tel. und Fax (036603/88519)

im Internet: <http://www.bekennnis.de>

E-Mail: sankt.veit@t-online.de



Am 3. Tag unserer Projektwoche bekamen wir Besuch aus Berga. Vom „Spatzennest“ kamen die Schulanfänger mit ihren Erzieherinnen und wanderten mit uns gemeinsam in die Jagdhütte. Das Feuer brannte schon und Jäger Heiko erzählte und zeigte den Kindern so Einiges von der Jägerei.

Kindergarten- und Schulnachrichten

So verabschiedeten wir unsere diesjährigen Schulanfänger

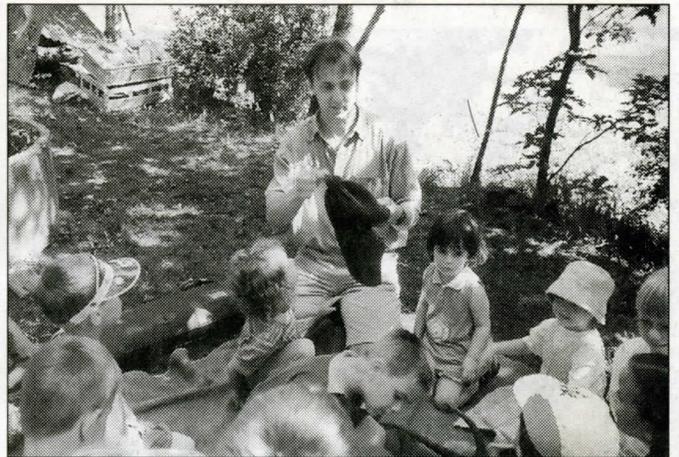
Unser Zuckertütenfest war dieses Jahr eingebunden in eine Projektwoche. Im Mittelpunkt stand unser bester Freund „Der Teddybär“, der uns täglich überall begleitete.



Mit neuen und altbekannten Liedern stimmten wir uns darauf ein. Die Kinder sammelten Bilder, die wir auf eine Wandzeitung klebten. Manche Kinder trugen sogar ein Teddy-T-Shirt. Worauf sich die Kinder besonders freuten, war der Mittagsschlaf mit Teddy im Zelt.



Am nächsten Tag hieß es: „Sport frei!“ zum Bummisportfest im Park. Nach einer kurzen Erwärmung nach Popmusik, ging es gleich zur Sache. Ob im Rhönrad oder mit dem Ball, alle Kinder kämpften und wollten gewinnen. Ein Fußballspiel der Extraklasse forderte von jedem Spieler die letzten Kräfte. Alle Kinder hatten sich erfolgreich eine Medaille erkämpft.



Alle ABC-Schützen verbrachten den ganzen Vormittag bei der Jagdhütte und Mittag gab es gegrillte Würstchen vom Feuer mit Pommes. Auf diesem Wege möchten wir uns noch ganz herzlich bei Tante Ute und Onkel Heiko vom Landhotel „Am Fuchsbach“ bedanken, die uns den schönen Vormittag in der Jägerklause ermöglichten. Der Donnerstag begann leider sehr verregnet.



Nach einem leckeren Frühstücksbuffet war die Stimmung schon etwas gestiegen. Gleich nach dem Frühstück nahmen wir unsere Teddys und sind zum Reiterhof gelaufen. Dort wartete nämlich schon Sandy auf uns mit ihrem gesattelten Blizzard. Sie hatte sich für uns Zeit genommen, alle Kinder auf ihrem vierbeinigen Freund reiten zu lassen.



Als wir im Kindergarten angekommen waren, wollten wir schon wissen, ob unser Zuckertütenbaum dieses Jahr „Früchte“ trägt. Der Baum war leer, aber unter dem Spieldach versteckt, hingen die vielen kleinen Bummizuckertüten und die zwei Großen für unsere ABC-Schützen.

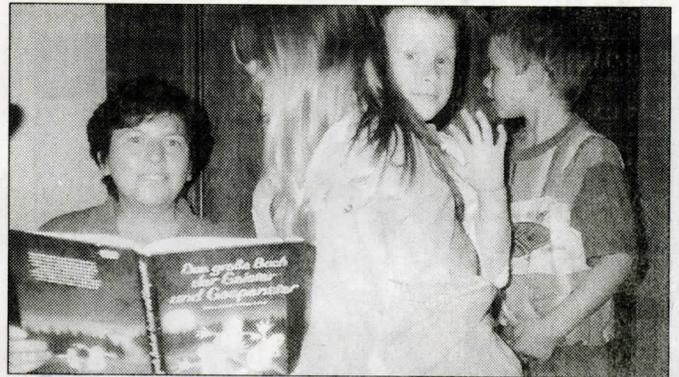


Ein aufregendes Erlebnis war auch das Übernachten im Kindergarten. Bei der Schatzsuche durch das Haus waren viele Aufgaben zu lösen. Mit ihrer Taschenlampe erkundeten die Kinder jede Ecke. Im Keller trafen sie auf ein leuchtendes Gespenst und auf dem Boden fanden sie den wertvollen Schatz. Nach dem Abendessen im Kindergarten gruselte es noch einmal als Frau Apel von der Bibliothek die Geschichte vom Gespenst auf dem Skateboard vorlas. Leise knarrten Schränke und Türen öffneten sich von selbst. Aber die Kinder hatten keine Angst, denn Frau Böhme, Frau Göhler und Frau Lederer beschützten sie. Müde und erschöpft fielen unsere Kinder dann in einen tiefen jedoch kurzen Nachtschlaf.



Am Nachmittag gab's für alle Kinder einen Teddybärkuchen mit vielen Smarties. Am letzten Tag unserer Projektwoche bastelten wir einen Hampelbär. Das war ganz schön anstrengend. Eine lustige Geschichte von Winni Puh war der Abschluß unserer ereignisreichen Woche. Unsere Schulanfänger sind nur noch kurze Zeit bei uns, aber wir hoffen, daß sie uns nicht so schnell vergessen. Wir wünschen ihnen alles Gute zum Schulanfang und viel Spaß beim Lernen.

**Die Kinder und Erzieherinnen
der Kita "Pustelblume" Wolfersdorf**



Am 26. Juni feierten wir unser Zuckertütenfest. Bei Puppentheater, Kinderdisco und Kinderschminken hatten alle großen und kleinen Kinder viel Spaß. Am Nachmittag waren dann die Eltern und Großeltern der Schulanfänger im Spatzennest zum Kaffee und Kuchen recht herzlich eingeladen. Die Mittelgruppenkinder erfreuten alle mit ihrem Programm und endlich gab es dann auch die heiß ersehnte Zuckertüte. Vielen Dank an die Apotheke in Berga, die uns beim Befüllen der Zuckertüten kräftig unterstützt hat.

Eine Fahrt in den Geraer Tierpark war ein weiterer Höhepunkt. Besonders angetan waren unsere Kinder von der Wildschweinfütterung, den niedlichen Meerschweinchen und den Affen im Freigehege. Genau beobachten konnten die Kinder wie lieb die zwei kleinen Affenbabys von ihren Eltern umsorgt wurden. Picknick machen und jedes Spielgerät ausprobieren, das durfte natürlich nicht fehlen.

Erlebnisreiche Tage für die „Spatzennest-Schulanfänger“

In den letzten Wochen gab es für unsere ABC-Schützen einige Überraschungen.

Beim Bummisportfest in Weida war eine prima Stimmung und wir Bergaer erreichten einen tollen 3. Platz von 23 gestarteten Mannschaften. Zum Sieg fehlten nur wenige 100/s, eine tolle Leistung war es trotzdem von Carolin, Georg, Tobias, Eric, Michael und Martin. Stolz durften wir den Bummipokal mit ins „Spatzennest“ nehmen.



Eine Woche später ging es in die Jägerklause nach Wolfersdorf. Heiko und der Kindergarten „Pustblume“ hatten uns herzlich eingeladen. Anschaulich berichtete uns Heiko über sein Hobby als Jäger. Toll waren auch die Geweihe, ein Fuchskopf mal ganz aus der Nähe zu betrachten und selbst mal mit dem Jägerhut auf dem Kopf durch ein Fernglas schauen. Anschließend wurden wir gut bewirtet mit Pommes, Getränken, Eis und selbstgebratenen Würsten am Lagerfeuer. Danke lieber Heiko, es war ein wunderschöner Tag.



Nun ist die Kindergartenzeit für unsere Schulanfänger fast vorbei. Auf ihren nächsten Schritt zum „Großwerden“ freuen sie sich alle ganz besonders. Wir, vom Team des Kindergartens „Spatzennest“ wünschen allen Schulanfängern einen guten Start in der Schule, eine noch größere Zuckertüte und vor allen immer genügend Spaß beim Lernen. Bei allen Eltern und Großeltern bedanken wir uns für eine gute Zusammenarbeit und wünschen auch Ihnen immer genügend Kraft, um alle anstehenden Aufgaben gemeinsam mit Ihren Kindern zu meistern.

Das Team des Kindergartens „Spatzennest“

Aus der Heimatgeschichte

Bürgermeister Karl Heinrich Fritzsche und seine Zeit

(2. Fortsetzung)

Ernst Engländer führte in Berga die Seidenweberei ein. Die Anzahl der Webstühle wurde innerhalb von fünf Jahren von 40 auf 400 erhöht. 500 Arbeiter und Angestellte verdienten in der Firma ihren Lebensunterhalt. Die Stadt Berga erlebte den lang ersehnten Aufschwung in Industrie, Handel und Gewerbe. Anlässlich einer Einladung im Hause Ernst Engländer am 2. Juni 1911 bemerkte Bürgermeister Fritzsche in seiner Ansprache: „Kurz, der jetzige Besitzer, unser allverehrter Herr Gastgeber hat gezeigt, was beim Vorhandensein der sonstigen Vorbedingungen in einem Zeitraum von kaum 11 Jahren durch rastlose Tätigkeit und Intelligenz ein weitschauender tüchtiger Kaufmann und Fabrikant zu schaffen vermag. Daß die Schaffenskraft und Tüchtigkeit unseres Herrn Gastgebers nicht nur den eigenen Interessen dient, sondern in reichem Maße seinen Angestellten und Arbeitern und nicht zuletzt der Gemeinde Berga und deren Umgebung zu Gute kommt, ist denjenigen, die den Verhältnissen näher stehen, wohlbekannt... Wir aber, die wir als Gäste hier versammelt sind, wünschen von Herzen, dass es dem Herrn Commerzienrat Engländer, der wie besonders hervorgehoben zu werden verdient, bei allen seinen Erfolgen der von wahrer Humanität getragene Arbeitgeber und liebenswürdige bescheidene Mensch geblieben ist, vergönnt sein möge, noch recht viele Jahre an der Seite seiner allverehrten hochherzigen Frau Gemahlin im Kreise seiner Familie zum Wohle derselben und der Gemeinde Berga walten zu können...“ Ernst Engländer ließ am damaligen „Glasing“, der heutigen Buchenwaldstraße, Wohnungen für seine Arbeiter bauen. Es entstand eine sehr ansprechende Häuserreihe. Nicht zuletzt auch die für damalige Zeit komfortable Ausstattung der Wohnungen zog Arbeitskräfte nach Berga. Die Engländersche Seidenweberei bot nicht nur Arbeit, sondern auch Wohnungen und Unterbringung der Kinder. Am 31. Juli 1909 ist dazu in der Bergaer Zeitung zu lesen: „Für den Bau von vier weiteren Wohnhäusern am Glasingweg durch Herrn Fabrikbesitzer Ernst Engländer sind dieser Tage die Arbeiten vergeben worden. Herr Engländer lässt also in diesem Jahre acht neue Wohnhäuser errichten und bekundet damit eine weitgehende Fürsorge für seine Beamten und Arbeiter. Ferner hat Herr Engländer in seinem Hause, Talstraße 178 ein Kinderheim errichtet und mit allen zur Unterhaltung der Kinder dienenden erdenklichen Spielen ausstatten lassen. Fr. Knoll aus Eula führt in diesem Kinderheim die Aufsicht, das der umsichtigen Leitung des Herrn Direktor Brossen unterstellt ist. Hoffentlich findet dieses menschenfreundliche Unternehmen des Herrn Engländer die wohlverdiente Anerkennung und entwickelt sich als eine segensreiche Anstalt für die dort unterzubringenden Kinder.“

Am 18. Dezember 1912 schickt Kommerzienrat Ernst Engländer einen Brief an den Bergaer Bürgermeister, aus dem hervorgeht, dass er anlässlich des 50. Geburtstages seiner Frau der Gemeinde Berga 30.000 Mark zum Bau eines Kranken- und Badehauses stiftet. Bereits am 12. Februar wird hierzu ein Bauausschuss berufen, bestehend aus dem Bürgermeister, dem Vorsitzenden des Gemeinderates Herrn Sanitätsrat Findeisen, den Gemeinderatsmitgliedern Engländer, Bürger und Thomas. Am 22. März 1913 legt der von Ernst Engländer beauftragte Architekt Markowsky aus Hamburg die Entwurfsplanung vor. Was den Gemeinderat dazu bewegen hat, von der ursprünglichen Planung eines Krankenhauses in Verbindung mit einer Badeanstalt abzuweichen, ist heute nicht mehr nachzuvollziehen. Jedenfalls beschloss der Gemeinderat im Juli des gleichen Jahres, die Stiftung nur zur Errichtung einer Badeanstalt zu verwenden und als Bauplatz für dieselbe das Grundstück des Herrn Bürgermeister Fritzsche die Brandstätte am Kriegerdenkmal - anzukaufen. Der Kaufpreis soll 7.500 Mark betragen. In späteren Protokollen ist die Rede von der Errichtung eines „Freischwimmbades“ aus den Mitteln der Stiftung. Dagegen muss wohl Ernst Engländer Einspruch erhoben haben, denn im September gleichen Jahres spricht man wieder von der Errichtung einer Krankenstation mit Schwesternwohnung und Badeanstalt. Man versuchte den Wünschen des Kommerzienrates zu

entsprechen, suchte nach dem passenden Bauplatz u. a. auch in der Südstraße. Die Verhandlungen gingen lange hin und her. Der beginnende Krieg 1914 setzte dem Vorhaben dann ein vorläufiges Ende.

Fortsetzung folgt!

Sabine Knüppel

Bergaer Heimat- und Geschichtsverein

Etwas über „Hausnamen“

Eine Waltersdorferin, mit der ich kürzlich ins Gespräch über Spitznamen kam, erwähnte, dass ein (inzwischen längst verstorbener) Einwohner wegen seines herrischen Auftretens im Dorf nur „Cäsar“ genannt worden sei. Der alte, ziemlich kleingewachsene Herr, den ich in meiner Schulzeit in den sechziger Jahren noch selbst gekannt habe, pflegte bei der Begegnung an jede und jeden - ob aus der Region oder aus der Ferne, ob ihm bereits bekannt oder völlig unbekannt - die barsche Frage „Wann bist'n du?“ (‘Wer bist denn du?, wörtlich ‘Wem bist denn du?’ - d. h. ‘Zu welcher Familie gehörst du?’) zu richten. Meine Mutter, jahrelang immer wieder dadurch genervt, antwortete ihm eines Tages darauf nicht mit ihrem Namen, sondern gab die Auskunft: „Mein' Mann seine Fraa!“ Seitdem hatte sie Ruhe vor dem neugierigen Gesellen.

Meine Informantin war sehr erstaunt, als ich ihr mitteilte, dass die Benennung des guten Mannes mit dem römischen Kaiser nichts zu tun hatte. Es handelt sich hier um einen sogenannten „Hausnamen“, den seit dem 18. Jahrhundert alle männlichen Besitzer des betreffenden Gehöfts trugen. Kurz nach 1700 kam aus Nitschareuth der Bauer Thomas Zäsel nach Waltersdorf; über achtzigjährig ist er in den 60er Jahren des 18. Jahrhunderts hier verstorben. Obwohl er keine Söhne hinterließ, blieb sein Name auf dem Gebäude haften. Nachweislich trug ihn im Alltag sein Enkel, der rechtlich gesehen Paul Michel hieß, im mündlichen Sprachgebrauch aber „Zeiseler genannt“ wurde, wie eine Akte im Greizer Staatsarchiv berichtet. Der „Hausname“, in der Mundart „Zaasler“ haftete also auch auf dem herrschen kleinen Männlein; da man von der wahren Entstehung nichts mehr wusste, wurde er in seinem Fall zu „Cäsar“.

Der Waltersdorfer Lehrer Wilhelm Böttcher (1802 - 1874) beklagt sich in seiner handschriftlichen Ortschronik über die „Unsitte“, sich gegenseitig nur mit diesen „Hausnamen“ anzusprechen. Das war auf den Dörfern unserer Region (und auch anderswo) noch lange üblich - mitunter kannte man den wirklichen, offiziellen Namen der Nachbarn gar nicht. Mein Großvater sagte, wenn er sich vorstellte: „Ich schreib' mich Michel“; auch dieser Ausdruck geht auf jene Zeit zurück, als man den juristisch rechtmäßigen Familiennamen nur bei Unterschriften verwendete. Sein Urgroßvater Johann Georg Michel (1788 - 1868) wurde noch als „Haar“ geneckt, wenn ihn die Dorfjugend (darunter die 1859 geborene spätere Schwiegertochter seines Sohnes) mit dem Ruf „Alter Haar, kumm raus un staarl!“ aus dem Haus lockte. Er erschien dann, mit dem Spazierstock in der Luft herumfuchtend und offenbar erbost. Die Familienforschung hat ergeben, dass seine Großmutter eine geborene Herold war, woraus in der Mundart „Haar“ geworden war.

Wilhelm Böttcher überliefert den (heute wohl ausgestorbenen) Hausnamen „Päls“ für die Waltersdorfer Familie Jung; dieser ging auf die frühere Besitzerfamilie Paulus zurück. Eine weitere derartige Benennung in Waltersdorf war der Hausname „Friedel“.

Nur wenige dieser alten Hausnamen sind heute noch bekannt oder gar im Gebrauch. Als Bestandteil früheren Alltagslebens (und auch als Zeugnisse der Ortsgeschichte) sind sie es wert, gesammelt und durch schriftliche Aufzeichnung bewahrt zu werden.

Dr. Frank Reinhold

Das Eiserne Tor

Eine kleine Betrachtung zur Geschichte des Bergaer Schloßparkes 3. Teil (Schluß)

Von den staatlichen Verwaltungen erwartet die Allgemeinheit seit jeher eine gute - zumindest ausreichende - Kompetenz und verbindet diese vor allem mit den Begriffen Bürgernähe, hohes Engagement für das Gemeinwohl sowie Weitblick und Tatkraft. Fehlt nur eine dieser Eigenschaften - oder bleibt aus irgendwelchen Gründen inaktiv - führt das zwangsläufig zu nachteiligen

Folgen. Die Geschichte des Bergaer Schloßparkes - wie überhaupt des ganzen Schloßberges - zeigt das mehr als deutlich. In den ersten beiden Teilen dieser Betrachtung wurden die Entstehung und der beginnende Niedergang des Bergaer Schloßparkes punktiert beleuchtet. Im letzten Teil nun wollen wir unser Augenmerk richten auf ein paar Geschehnisse, deren besonders beklagenswerte Folgen die Stadt- sowie die Kreisverwaltung durch stille Duldung mitverschuldeten.

Da das Schicksal des Bergaer Schloßparkes eng mit dem des Schlosses verbunden ist, entstand bei den Bergaern unter dem Eindruck der seinerzeitigen Geschehnisse allgemein die Überzeugung, hinter all dem stünde Absicht. Ein Verdacht, der immer wieder genährt wurde durch die Handlungsweise des VEG Meilitz, dem das VEG Schloßberga unterstellt war. Die Verwaltung des VEG Meilitz mißachtete den Denkmalschutz ganz bewußt. Man lehnte diesen, zumindest in bezug auf Schloßberga, kategorisch ab. Dazu nur ein Beispiel: Am 8. Juni 1982, anlässlich einer amtlichen Besichtigung der Schloßgebäude - es sollten kurzfristige Maßnahmen zur Erhaltung und Instandsetzung des verfallenen Objektes erörtert und beschlossen werden - unterstrich der Vorsitzende des VEG Meilitz mit einem ärgerlich, ja fast böseartig ausgestoßenen „Nein“ zur Denkmalspflege seine sture Ablehnung. Die Versammlung war schockiert und die brüskierten Vertreter der Staatsmacht widersprachen nicht (der Leiter der Abteilung Kultur beim Rat des Kreises Greiz zeigte nur ein gequältes Lächeln und der Abgeordnete der Stadtverwaltung Berga blickte hilflos in die Runde).

- Das VEG Meilitz - 1951 schon als „bestes VEG der Republik“ gefeiert und von den Zeitungen noch jahrelang hochgejubelt - hatte offenbar „von oben herunter“ Narrenfreiheit. Es beutete die Substanz des Gutes Schloßberga aus, rücksichtslos! Und so behandelte es auch den zugehörigen Park. 1963 erfuhr er die erste grobe Mißachtung. Man transportierte den beträchtlichen Erdaushub vom Neubau der längst fälligen großen Grube für Schweinegülle einfach durch das Schindertor hinaus und kippte ihn in den Park, von den zuständigen Staatsorganen widerspruchslos hingenommen. - Das Schindertor, der bisherige Fluchtweg aus dem Schloß, hatte durch die neue Güllegrube seine Funktion eingebüßt, wurde zugemauert und ein neuer Fluchtweg an der Nordseite des Hofes durch die Umfassungsmauer der Anlage gebrochen. Auch das geschah kostengünstig: Man stieß Mauersteine und Buckelquader einfach in den Park und ließ ihnen freien Lauf hinunter bis zum Bach. Dort liegen sie noch heute. Der Bevölkerung war solch „sozialistische Wirtschaftsweise“ inzwischen nicht mehr fremd und der anfängliche Unmut über die „Verschandlungen des Schloßparkes“ wich schnell anderen Sorgen. Erfahrungen hatten gelehrt entsprechende Eingaben beim Rat der Stadt lohnten sich nicht.

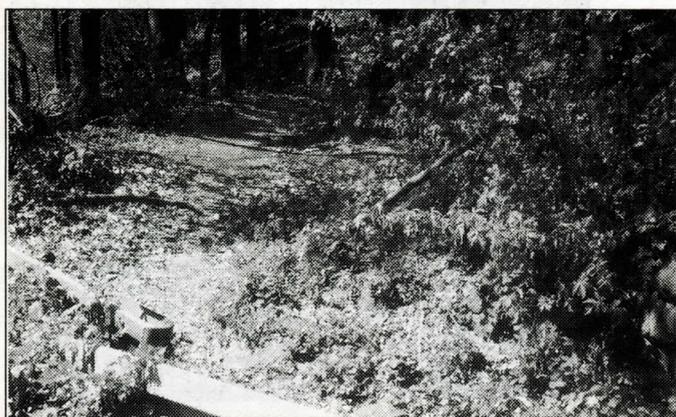
Die zweite Rücksichtslosigkeit geschah Anfang der 70er Jahre. In einer Blitzaktion lichtete man den Baumbestand rund um das Schloß, wozu ich schon Jahre vorher die Abteilung Landwirtschaft beim Rat des Bezirkes Gera mehrmals ersucht hatte. Der aufstrebende Wildwuchs hatte teilweise bereits Firsthöhe erreicht und verursachte Schäden an Mauerwerk und Dach. Bei dieser Aktion - sie erfolgte übrigens im Hochsommer! - fällt man sinnloserweise auch zwei große Linden vor dem Schloß. Sie waren annähernd 250 Jahre alt, standen nahe der Schloßzufahrt und verdeckten bis dahin mit ihren üppigen Kronen einen Großteil der mittlerweile unansehnlich gewordenen Schloßfassade. Von Amts wegen (Greiz!) war dazu nur ein Bedauern zu vernehmen. Wer auch traute sich dort schon, seine übergeordnete Behörde (den Rat des Bezirkes Gera) eines Denkmalschutzvergehens zu bezichtigen! Die Öffentlichkeit nahm diesen Hergang kaum zur Kenntnis. Man war abgestumpft. Folglich reagierte man auch nur mit einem Schulterzucken, als in der ersten Hälfte der 80er Jahre eine Einheit der Nationalen Volksarmee das letzte Zeugnis des Eisernen Tores an der B 175, die beiden Torsäulen mitsamt dem auslaufenden Mauerstück, zerfahren hatte. Der Verursacher bot großzügig umgehende Schadensbehebung an und erbat dazu von der Stadt eine Bauzeichnung. Eine solche fertigte Bauing. Hans Kästner zwar sofort an, allein die Stadtverwaltung Berga „vergaß“, sie termingerecht an die NVA weiterzuleiten. Seitdem erinnern die Trümmer am Eisernen Tor - und mit ihnen der ganze Schloßberg - an die Fähigkeiten und Arbeitsweisen der staatlichen Verwaltungen in jener Zeit. Ein recht zweifelhaftes Mahnmal!

Zum Ausklang noch etwas Positives:

Seit 1992/93 etwa nehmen die Bergaer zunehmend wieder Anteil am öffentlichen Geschehen. Bei meinen gelegentlichen Heimatbesuchen fällt mir das immer mehr auf. Man interessiert

sich wieder für das Örtliche und besinnt sich auf die Pflege des Kulturerbes. Dies zeigt sich u. a. auch in dem unerwartet hohen Zuspruch für die kleinen Ausstellungen im doch sehr bescheidenen Heimatmuseum. Eine positive Entwicklung gegenüber der Gleichgültigkeit in den letzten Jahrzehnten der DDR! Selbst die heimatstreuen Bergaer im „Ausland“ stehen da nicht zurück. Ihre telefonischen Anfragen bei mir, oft verbunden mit Hinweisen, sind eindeutige Beweise gesteigerter Aufmerksamkeit und Anteilnahme. Eine Entwicklung, die zur Hoffnung berechtigt, zumal das Gelände um das Schloß seit kurzem der Stadt Berga gehört. - Übrigens, das schmiedeeiserne Tor vom oberen Parkeingang konnte ich 1988 in meiner Eigenschaft als ehrenamtlicher Denkmalspfleger in enger Zusammenarbeit mit dem damals neuen Bergaer Bürgermeister noch sichern und restaurieren lassen. Es fand sich schnell ein Weg, die für DDR-Verhältnisse hohen Restaurierungskosten von mehr als 3.000,- Mark aus dem straff verplanten städtischen Etat aufzubringen.

Klaus Blam



Das „Eiserne Tor“ heute.
Foto: Klaus Blam

Sonstige Mitteilungen

Abfallwirtschaftszweckverband Ostthüringen - INFO

Verschenmarkt im Internet

Der AWW Ostthüringen unterstützt das erklärte Ziel der Agenda 21

Die Idee des Verschenmarktes des AWW Ostthüringen im Internet entstand aus dem Ziel der Agenda 21. Die Agenda 21 ist ein Aktionsprogramm der Vereinten Nationen, das 1992 auf der Rio-Konferenz für Umwelt und Entwicklung von 178 Staaten unterzeichnet wurde. Nachhaltige Entwicklung, das erklärte Ziel der Agenda 21, steht für die dauerhafte Sicherung einer hohen Lebensqualität (Wirtschaft), von der niemand ausgegrenzt wird (Soziales) und die sich nicht zu Lasten der Lebensbedingungen zukünftiger Generationen (Ökologie) oder anderer Völker (Entwicklung) auswirkt.

Nicht alles ist Müll: Was für den einen nutzlos ist, ausgemustert wird und schnellstens weg soll, kann ein anderer vielleicht noch gut gebrauchen. Bedauerlich ist nur, dass der eine nichts von dem anderen weiß. Für diese Fälle gibt es nun den

Verschenmarkt des AWW Ostthüringen im Internet.

Wenn Sie Gegenstände haben, die Sie nicht mehr benötigen und verschenken möchten, weil sie zu schade für den Müll sind, dann haben Sie im Verschenmarkt dazu Gelegenheit.

Sie können Ihre Angebote oder Gesuche kostenlos unter der Internetadresse www.aww-ot.de eintragen.

Die Abfallberater des AWW Ostthüringen stehen Ihnen bei Fragen unter (0365) 8332122/23 gern zur Verfügung.

Einmaliges Sondergastspiel im Theater der Stadt Greiz

Manfred Krug mit Band + Fanny Krug live am 30. August 2001 um 19.30 Uhr

Der Schauspieler Krug ist in Ost- und Westdeutschland populär. Allerdings erinnert sich vor allem das ostdeutsche Publikum auch an den ausdrucksstarken Sänger Krug, der zusammen mit Uschi Brüning in der Big-Band von Klaus Lenz sang, aber auch mit dem Komponisten und Saxophonisten Günter Fischer unzählige Konzerte bestritten hat. Es gab kaum einen ostdeutschen Plattenschrank, in dem nicht LP's verschiedener Genres von Manfred Krug zu finden waren. Und in etlichen Familien ist das immer noch so. Nach über einem Vierteljahrhundert wird Manfred Krug nun wieder einmal zu Gast im Theater der Stadt Greiz sein. Sein letztes Gastspiel gab er 1974.

Viel hat sich inzwischen geändert - abgesehen vom politischen Umbruch im Osten Deutschlands hat sich auch Manfred Krugs künstlerisches Profil gewandelt. Die letzten Jahre war er mehr im Fernsehen präsent und widmete sich der schauspielerischen Arbeit.

Nun ist es wieder so weit, dass er dem Ruf seiner Fans folgt und sich in einer Mischung aus Lesung und Musik präsentiert.

Aus dem Fernsehstudio auf die Bühne zurückgekehrt, wird Manfred Krug aus seinen Büchern „Abgehauen“, „66 Gedichte“ und „Neuigkeiten“ von Jurek Becker lesen sowie eine Auswahl seiner Titel singen. Dabei erhält er Unterstützung durch „Jazzin 'the Blues“. Hinter diesem Namen verbergen sich vier große Musiker, die sich sowohl auf dem Gebiet der Popmusik, als auch in Jazzkreisen einen Namen erspielt haben. Das sind im Einzelnen: Wolfgang „Zicke“ Schneider, der Drummer des legendären „Günter Fischer Quintetts“, Ulrich Gumpert (spielt das Piano im „Zentralquartett“ und seinen eigenen Formationen), Henning Protzmann (gründete „Karat“ und steht seit Jahren bei „Lift“ als Bassist auf der Bühne und Andreas Bicking am Saxophon (ist Komponist und Produzent von über 200 Songs und Filmmusiken). Nicht zu vergessen: Tochter Fanny Krug, die auch mit von der Partie sein wird. Sein Tournée-Programm „Jazzin 'the Blues“ wird vom Publikum begeistert aufgenommen.

Wie dieses Programm in der jetzigen Form entstanden ist, erklärt Krug wie folgt:

„Liebe Ossies, Wessies, Zusammenwachsende,

es fing alles ganz harmlos an: Ich war nach 16 Jahren Hamburger 'Tatort' fertig. Nun wollte ich stolz zeigen, dass ich nicht nur spielen, sondern auch dichten kann. Also machte ich Lesungen, wie es alle bekannten und unbekannt Dichter tun. Es fanden sich Veranstalter und lauschige kleine Säle. Das Publikum hörte freundlich zu, schien nicht enttäuscht, alles war gut. Dann kam jemand auf die Idee, die Lesungen mit ein wenig Jazzmusik aufzulockern, und ich dachte: Warum nicht? Mich geht es ja nichts an. Ich lese. Das Trio „Jazzin 'the Blues“ ließ sich darauf ein. Die Musiker kannte ich noch aus meiner Sängerzeit von vor 25 Jahren. Sie ließen ihr Konzert gern durch ein paar Gedichte unterbrechen, gingen dann auf ein Bier von der Bühne, und ich war allein. Plötzlich war alles anders. Die Menschen im Saal erinnerten sich an meine und ihre eigene Jugend, und treu, wie sie so sind, mahnten sie den lesenden alten Manfred in kaum hörbaren, fast zärtlichen Sprechchören: Singen! Singen! Da musste der Dichter wohl oder übel an den leicht eingerosteten Sänger etwas Text abtreten. Und so kam es, dass ich jetzt wieder ein paar Lieder trällere, eine halbe Oktave tiefer, aber reifer ...

Bei den Wessies habe ich übrigens keine Probleme. Da komme ich mit dem nackten Lesen ohne Musik durch ... Noch.“

Karten für diese Veranstaltung sind im Vorverkauf bereits an der Theaterrezeption unter Tel. 03661/62880 oder der Greiz - Information Tel. 03661/703291 erhältlich.

Landratsamt Greiz - Mitteilung

Ostthüringer Denkmalverbund soll entstehen

Denkmalbesitzer und Denkmalpfleger aus den Landkreisen Greiz, Altenburger Land und dem Saale-Holzland-Kreis trafen sich am Mittwoch, 27 Juni, auf Einladung des Landratsamtes Greiz im Hotel „Goldner Löwe“ in Bad Köstritz. Gemeinsam berieten sie die Anregung des Thüringischen Landesamtes für

Denkmalpflege, einen "Ostthüringer Denkmalverbund" zu gründen. "Schöne Landschaft und saubere Hotels gibt es überall", so Abteilungsleiter Dr. Horst Gerber vom Landratsamt Greiz. Wer Touristen ins Land holen wolle, müsse sich schon etwas Besonderes einfallen lassen. Einig waren sich die anwesenden Denkmalbesitzer darin, dass die gesamte Region Ostthüringen nicht nur eine vielerorts besuchenswerte Landschaft, sondern dank ihrer langen Geschichte zahllose interessante und geschichtsträchtige Bauten vorzuweisen habe, mehr als viele andere Regionen in Deutschland. Das machten schon die anwesenden Denkmaleigner deutlich. Die Liste der von ihnen erhaltenen Bauten reichte vom Vierseithof über das Bauernanwesen im Altenburger Land, das Mühlenanwesen, die Villa bis hin zur Mühlenlandschaft in Stadtroda, die zum Erlebniscenter ausgebaut werden soll, oder die Wohnhäuser der Wismut aus den 50er Jahren. Gerade die anhand der Baudenkmäler nachvollziehbare Geschichte sei es doch, die Identität und Heimatgefühl stifte, so einer der Teilnehmer. Es sei deshalb wichtig, möglichst viel von dem zu erhalten, was da ist. Und das bedarf vieler Möglichkeiten der Hilfe und Unterstützung, finanzieller sowie ideeller. Ein Gremium wie ein Denkmalverbund kann ein geeignetes Instrument dafür sein. Es soll Denkmaleigentümer zusammenführen, Kräfte bündeln, wenn es darum geht, beispielsweise Fördermöglichkeiten zu verbessern. Eine der wichtigsten Aufgaben dieses Verbundes sollte jedoch sein, diese reiche Denkmallandschaft in Ostthüringen in der Öffentlichkeit bekannt zu machen und sie, eingebettet in die weiteren Sehenswürdigkeiten der Region, besser zu vermarkten. Die Teilnehmer dieser ersten Gesprächsrunde waren sich einig, dass ein "Ostthüringer Denkmalverbund" viele Interessenten und Mitglieder fände. Eine weitere Zusammenkunft wurde für Ende August vereinbart. Dort sollen die Denkanstöße des ersten Treffens konkretisiert, Ziele und Aufgaben benannt und darüber beraten werden, in welcher Form der Verbund gegründet werden soll. Denkmalbesitzer, die sich für einen solchen Verbund interessieren, sind herzlich zur Mitarbeit eingeladen. Termin und Ort für die nächste Zusammenkunft werden rechtzeitig angekündigt.

Die AOK informiert

Auslandskrankenschein direkt aus dem Internet

Wer seinen Urlaub im Ausland verbringen möchte, kann ab sofort von einem exklusiven Service profitieren, den die AOK in Greiz im Internet eingerichtet hat, so Regionalleiterin Frau Gabriele Hoffrichter. Unter der Adresse www.aok.de (Thüringen anklicken - linke Menüleiste, last minute) besteht die Möglichkeit, sich einen Auslandskrankenschein für das jeweilige Urlaubsland zu Hause am PC auszudrucken. Man muss lediglich seine Versichertennummer und das gewünschte Reiseland eingeben.

Die Kasse bietet ergänzend dazu auch weiterhin den gewohnten Auslandskrankenschein-Service in allen Geschäftsstellen in Greiz und last-minute im Erfurter Flughafen, die AOK/ADAC-Urlaubshotline rund um die Uhr unter 089/76764200 und das gebührenfreie Servicetelefon 0800/6346326, so Frau Hoffrichter.

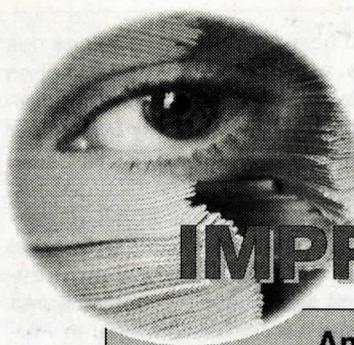
Für Mallorca-Urlauber gibt es darüber hinaus die Möglichkeit, bei allen Fragen zur Krankenversicherung die AOK-Servicestelle direkt auf der Balearen-Insel zu nutzen. Die Kundenberater sind montags bis freitags von 09.00 bis 17.00 Uhr so zu erreichen.

Passage Juan XXIII-Los Geranios in 07002 Palma de Mallorca, Tel.: 0034/971714172, Fax: 0034/971711135 oder rund um die Uhr per E-Mail: aok.mallorca@esc-info.com.

Der AKO-Tipp

Bei geringer Ausbildungsvergütung zahlt der Chef alle Sozialabgaben

Mit Ende der Schulzeit und dem Beginn einer Ausbildung beginnt auch versicherungsmäßig eine neue Phase im Leben der jungen Leute. Dann stehen sie, bisher bei den Eltern kostenfrei familienversichert, auf eigenen "Versicherungsfüßen". Beiträge müssen aber nicht in jedem Fall bezahlt werden, so die Greizer AOK-Regionalleiterin Frau Gabriele Hoffrichter. Es kommt auf die Höhe der Ausbildungsvergütung an. Beträgt sie nicht mehr als 630 DM im Monat, dann zahlt der Arbeitgeber den gesamten Sozialversicherungsbeitrag.



IMPRESSUM

Amtsblatt der Stadt Berga an der Elster und Umgebung

Herausgeber:

Stadt Berga/Elster

Verlag und Druck:

Inform-Verlags-GmbH & Co KG
In den Folgen 43, 98704 Langwiesen
Tel. 03677/2050-0, Fax 03677/2050-15

Verlagsleiter:

Mirko Reise

Verantwortlich für amtlichen und nichtamtlichen Teil:

Der Erste Bürgermeister der Stadt Berga/Elster,
Klaus Werner Jonas, 07980 Berga/Elster

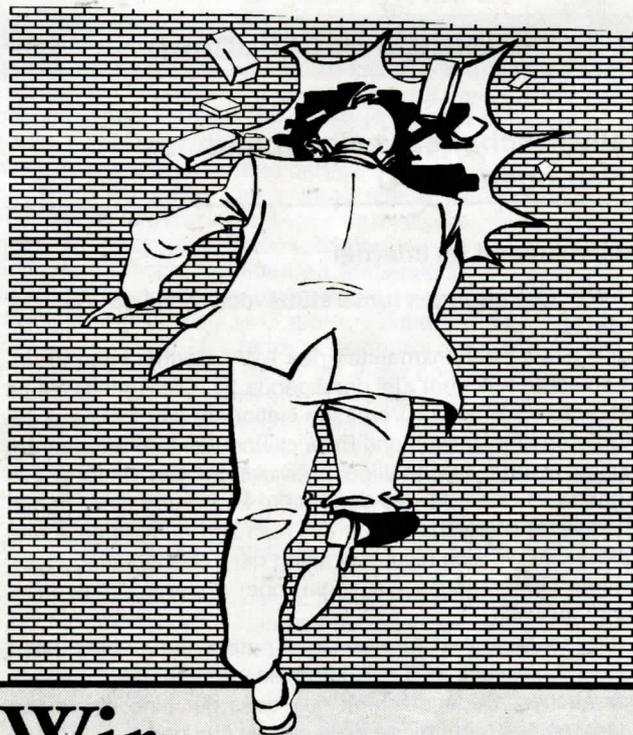
Verantwortlich für den Anzeigenteil:

Anke Mengwein

Alle erreichbar unter der Anschrift des Verlages.

Erscheinungsweise:

14täglich, kostenlos an alle Haushaltungen
im Verbreitungsgebiet: Im Bedarfsfall
können Sie Einzelstücke zum Preis von
4,00 DM (inkl. Porto und 7% MWSt.)
beim Verlag bestellen.



Wir

erfüllen Ihre Anzeigenwünsche
auch ohne drastische Maßnahmen.

Inform-Verlags-GmbH & Co KG